Zeitschrift: Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 15 (1929)

**Heft:** 41

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wahrheit ins persönliche Leben; durch das Gefühl, mit Maß und Takt geweckt; vor allem durch solide Motivierung und durch Bildung ganz praktischer Vorsätze. — Ich muß da schon sagen: Solche Bibelstunde wirkt aufs Leben, wie ein Exerzitienvortrag. Das gibt Tatkatholiken! — Mun faßt bas liturgische Pringip Lehren und Tat zusammen. Daraus entsteht das Leben nach dem Glauben, höchstes Ziel fatholischen Unterrichtes. Lehre und Tat offenbaren sich in schönster Harmonie im bl. Megopfer (Belehrung und Opferhandlung). ober weniger in allen Saframenten, in gottesbienft= lichen Undachten, firchlichen Festen, im Gebet und Tugenbleben. Auf all bas foll ber Schüler aufmertfam gemacht, vor allem dazu angehalten, angeleitet werden. Muß da nicht Stoff und Seele innerlich, übernatürlich verbunden werden und so bas liturgische Leben frühlingsartig aufblühen?

Der britte Vortrag brangt wiederum gur Berausarbeitung des Uebernaturlichen burch ftandigen Sinweis auf bas Walten ber Borfehung in ben biblischen und außerbiblischen Geschehnissen. Dem soll junachst bas neuzeitliche bynamische Stoffprinzip bienen: das Heimatliche, das dem Schüler so nabe steht, soll fräftig, aber nicht übertrieben betont werben. Interefsante, sogenannte Kraftstoffe auswählen. Lebendige Gestaltungskraft machen trodene Stoffe anziehend. Der ganze Lebrgang bewege sich in konzentrisch-progressiver Methode, laffe das Befannte ftets in neuem Licht erscheinen, gebe immer neue Zusammenhänge, zeige so immer flarer bie Wege ber Borsehung im biblischen Geschehen. Das pragmatische Leitungsprinzip weist ftets hin auf die Leitung burch die Borfehung: Gott forgt immer fur Subrer ju ibm; in allen Gefchehniffen liegt ein unwandelbarer Rern, der sich bei näherer Betrachtung als Gottes Sand erweist; bisweilen greift die Borsehung gang fühlbar ein burch Beissagungen und Wunder, wo dann der Katechet nicht am Aeußeren haften bleibe, sondern auf Gottes Walten hinweise. (In biesem Augenblid läßt sich bas Rauschen bes Zeppelin boren. Bald steht die Versammlung staunend im Garten, um dem Wunder der Technif nachzuschauen — doch, was ist das im Vergleich zu einem Vöglein, das Gott erschaffen, das seine Borsehung erhalt?) — Sier sett das konzentrische Vorsehungsprinzip ein und führt einen konzentrischen Angriff gegen alle, die bas Walten der Vorsehung in der Geschichte übersehen wollen. Der Lehrer zeige, wie überall Gott die Sand im Spiele hat (Theozentrif), wie Christus der Mittelpunkt der Geschichte ist (Christozentrif), wie es sich immer um die unsterblichen Seelen handelt (Psychozentrif), wie alles zur guten Tat antreibt (Pragmazentrif). Die folgende Musterkatechese mit Knaben der 7. und 8. Klasse bringt einem die Ueberzeugung, der Glaube müsse bedeutend gestärkt werden dei solch ausgiediger Anwendung des Vorsehungsprinzips.

Es folgt ber vierte Vortrag. Der Kursleiter sucht hier die individuelle und die soziale Pädagogik aufeinander abzustimmen durch das kirchliche Gemeinschaftsprinzip. Individualisten geben sich nur mit Persönlichkeiten ab; Sozialpädagogen haben nur die Gemeinschaft im Auge. Ratholische Ausgeglichenheit verlangt, das eine zu tun und das andere nicht zu lassen. Es soll die Personlichkeit des Kindes, seine Eigenart gebührende Berudsichtigung finden; ber Lehrer barf auch seine eigene Personlichkeit und Beranlagung in der Methodit berücksichtigen; in der Stoffbehandlung sollen die Persönlichkeiten fraftvoll gezeich= net werden; vor allem aber muß die Verfönlichkeit des Schülers gebildet werden burch Motivierung, Monatsziel, Erziehung zur Selbstbeherrschung; man verlange auch perfonliche Arbeit. Aber auch ber Gemeinschafts= gebanke verbient forgfältige Pflege. Schone Schulgemeinschaft zwischen Lehrer und Schülern; Arbeitsgemeinschaft, statt einseitigen Abfragens ober einseitigen Vortragens; die Gemeinschaftsgebanken, die der Stoff bietet, hervorheben (Familie, Volk); Pflege ber Ge= meinschaftstugenben, Entspannung sozialer Gegenfäte. Sind das nicht alles erstrebenswerte pädagogische Ziele und Mittel? — Das kirchliche Gemeinschaftsprinzip vereinigt sie alle harmonisch in sich. Hier ist wahre Denkgemeinschaft im Glauben und in ben Sitten; Tatgemeinschaft in ber Liturgie; Führergemeinschaft in ber hierardie; Sachgemeinschaft in der Gesamterfassung bes Stoffes; babei überall Bahrung und Pflege ber Persönlichkeit. In diesem Vortrag zeigte sich besonders klar bie ebenmäßige, ausgeglichene Geftalt von Pfarrer Dr. Meiles "Kompositionsmethode". Ihre Hauptvorzüge sind die tiefe Erfassung des Stoffes, auch nach ber übernaturlichen Seite bin und die fraftige Erfafjung des ganzen Menschen. Diese Methode ift imstande, Ratholiken zu erziehen, wie sie die katholische Aftion braucht. Wir schließen uns baber den warmen Dankesworten, die der Zentralpräsident des katholischen Erziehungsvereins, S. S. Pralat Megmer, sowie der Präsident der Sektion Wil, Berr Lehrer Nigg, am Schluffe noch sprachen, von Bergen an. Der Dant soll zur Tat werden. P. Salvator Masched O. Cap.

## Schulnachrichten

Drientierungsturs über "Hilfe für die Gebirgsbevölkerung" für Lehrerinnen, Hauswirtschafts= und Handarbeitslehrerinnen an Berg= und Landschulen der Innerschweiz, am 17. und 18. Oktober 1929, im Groß=
ratssaal in Luzern. Bahnhosstraße 15. Beranstaltet vom Schweiz. katholischen Frauenbund (SKF). Programm: Donnerstag, den 17. Oktober: vormittags 9½ Uhr (Schluß 12 Uhr): 1. Die Bergfrau in der "Hispe für die Gebirgsbevölkerung". Referent: Hr. Nationalrat Dr. Georg Baumberger, Zürich. — 2. Aufgaben ber Mäbchenschule für die Hebung der Bergfrau. Referent: Hochw. H. Pfarrer Ios. Ifanger, Silenen. — Nachmittags 2 Uhr: 3. Die Zukunfts- und Verdienstmöglichfeiten der Bergmädchen. Referentin: Frl. Julia Annen, Schretärin des Luzern. katholischen Frauenbundes, Luzern. — Spezialvorträge: a) Die bäuerliche Heimarbeit in den Gebirgsgegenden. Referent: Hr. Dr. Ernst Laur, Leiter der Zentralstelle für bäuerliche Heim-

arbeit und ländliche Bohlfahrtspflege, Zürich. — b) Die Heilfräuter im Gebirge als Hausmittel und Berbienftquelle. Referent: Hr. Dr. R. Amberg, Apotheker, Engelberg.

Freitag, den 18. Oktober: vormittags 9 Uhr: 4. Die Ernährungsfrage bei der Bergbevölkerung. Referent: Hr. Dr. med. Emil Studer, Arzt, Schüpfheim. — 5. Die Bekleidungs- und Wohnfragen der weiblichen Bergbevölkerung. Referentin: Frl. Marie Odermatt, Sekretärin der Zentralstelle der SKF, Luzern. — Nachmittags 2 Uhr: 6. Spezialaufgaben des Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterrichtes an den Bergschulen. Referentin: Frl. Rosa Ott, Eidgen. Expertin für hauswirtschaftliches Bildungswesen, Bern.

Anmerkungen: Die Kursteilnehmer und steilnehmerinnen werden dringend gebeten, sich an den auf die Reserate solgenden Diskussin nen zu beteiligen und die eigenen Ersahrungen gegenseitig zum Wohle unsserer Berg- und Landmädchen fruchtbar zu machen. Zu den Vorträgen 3a, 3b und 6 wird Anschauungsmaterial ausgestellt werden, zu 5 eine Zusammenstellung von gutem religiösem Wandschmuck durch die Firma Räber u. Cie., Luzern. Es wird für Gelegenheit zu gesmeinsamen Mittagessengeren.

Mit der Veranstaltung dieses Aurses bezwedt der Schweiz. katholische Frauenbund zunächst eine Orientierung der Lehrerinnen an Berg- und Landschulen über die bekannte Motion Baumberger zur "Hilfe für die Gebirgsbevölkerung". Er tut dies in der Leberzeugung, daß der Mädchenschule eine ganz hervorragende Ausgabe für die Hebung der Bergfrau zukommt.

Der Kurs ist aber nicht ausschließlich nur für Lehrerinnen bestimmt. Auch weitere Interessenten und Interessentinnen haben Zutritt und sind zur Teilnahme freundlich eingelaben. Der Besuch des Kurses ist unentgeltlich. Programme können von der Zentralstelle des Schweiz. katholischen Frauenbundes, Bruchstraße 67, Luzern, bezogen werden.

Freiburg. Das neue Schulhaus von Bunnewil. Der Freiburger Korrespondent hat bavon in der "Schweizerschule" Rr. 30 bereits eine turze

Meldung gebracht. Ganz genau genommen müßte man sagen, das neueste Schulhaus, denn Wünnewil im Ranton Freiburg darf sich nun rühmen, drei Schulhäuser zu besitzen, wovon das älteste 31 Jahre zählt. Dieses beherbergt die Anabenunterschule, sämtliche Mädchenflassen, die Haushaltungsschule und die Wohnung der ehrw. Lehrschwestern. Das "Mittelalter" stammt vom Jahre 1910. Anabenoberschule und ber zugehörige Lehrer find hier babeim. Das neueste also, von dem hier hauptfächlich die Rede fein foll, wurde vergangenen Sommer fertig erstellt. Der Bau wurde am 3. Juni 1928 von der Gemeindeversammlung definitiv beschloffen und noch im gleichen Sommer in Angriff genommen, benn auf 1. November sollte er fertig sein. Daß bies nicht möglich sein wurde, war vorauszusehen. Anfangs Mai dieses Jahres waren die Innenarbeiten so weit gebieben, bag die Anabenmittelschule bas neue Schulzimmer beziehen konnte.

Am 11. Juli wurde das neue Schulhäuslein eingeweiht. Unser hochw. H. Schulinspettor und Chorherr A. Schuwen nahm unter Affistenz unseres hochw. Hrn. Pfarrers Ios. Schmutz die kirchliche Einsegnung vor. Herr Erziehungsdirektor Staatsrat Perrier sprach zu ben versammelten Behörden und Schulkindern über Vorzüge und Mängel unseres Freiburgervolkes und beseing geistige und wirtschaftliche Hebung durch die Erziehungsschule.

Bon einem einläßlichen Baubeschrieb wollen wir abschen. Rur sei bemerkt, daß das neue Schulhaus trot aller Einfachbeit boch recht praftisch eingerichtet ift. Es bat Raume fur Schulfpeisung, ein - aber vorläusig nur ein - Schulzimmer, freilich für bie 62 Rinder icon jest eng genug, und oben eine geraumige Lehrerwohnung. Wenn auch dies und jenes an diesem Bau noch vollkommener sein könnte, so stellt er doch ber Fortichrittlichkeit und Schulfreundlichkeit ber Behörde von Bunnewil ein schönes Zeugnis aus. Die Plane ftammen aus ber Sand eines Bunnewilers, Berrn Urchitett Schaller in Freiburg. Die Baufumme burfte fich auf rund 50,000 Fr. belaufen, wovon ber Staat Freiburg und die Gemeinde Böfingen je 12,000 Fr. beifteuern V. T. werden.

Berantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstraße 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty. Erziehungsrat, Schwyz. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postsched VII 1268, Luzern. Postsched der Schriftleitung VII 1268.

Rrantentaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W). Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstraße 38, St. Gallen W. Postsched IX 521.

Bilfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Präfident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Besemlinstraße 25. Postsched der Hilfstaffe R. L. B. R: VII 2443, Luzern.

Erleichtern Sie ben Schülern das Einstellen der Belos durch Anichaffung der spez. für Schulen tonstruierten gesetzl. gesch. 1222

# Stagen-Beloftander

Lieferungen von Oftober ab bis März mit 10 Prozent red. Preis.

Josef Wolfisberg, sen., Sarnen (Obw.)

Zensurhefte — Stundenpläne — Heftumschläge und die interessante Broschüre: "Die Cichorie als Kul turpflanze", stehen der verehrl. Lehrerschaft in beliebiger Anzahl gratis und franko zur Verfügung bei

Heinrich Franck Söhne A.-G. (Abt. Z.) Basel.

Aus dem Briefe eines Lehrers: "Im Einverständnis
unserer Schulbehörde, welche die Benützung Ihrer künstlerisch ausgeführten Heftumschläge sehr lobend begutachtet, möchte ich wiederum um eine Sendung für unsere Gesamtschule bitten. Für Ihre, die äussere Ordnung
der Schule sehr erleichternden Sachen, spreche ich Ihnen
meinen besten Dank aus."